



Mit den erweiterten Kapazitäten durch die zusätzliche Depotfläche möchte sich die Container Terminal Dortmund GmbH noch stärker aufstellen.



Marcel Bueno/DSW21

KV-Anlage erweitert

Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) hat ihre Depotfläche für den Kombinierten Verkehr am Hafenbahnhof um 30.000 Quadratmeter erweitert. Mit der Investition von rund vier Millionen Euro verbessert die DSW21 die Anbindung zwischen Schiene und Straße.

Nach dem Aufbau des zweiten Portalkrans im Jahr 2019 wird nun mit der Erweiterung der Depotfläche ein deutliches Zeichen für die Zukunft des Logistikstandorts Dortmund gesetzt – zum Beispiel für die weitere Vernetzung der Verkehrszweige. „Wir zeigen damit erneut unsere Fähigkeit, große Infrastrukturprojekte erfolgreich umzusetzen“, so Ulrich Jaeger, Vorstand für Verkehr bei DSW21. Gleichzeitig trage man zur Weiterentwicklung des Logistikwesens bei, indem die Vernetzung zwischen Schiene und Straße weiter vorangetrieben werde.

Die neue Depotfläche wird an die Container Terminal Dortmund GmbH (CTD) verpachtet, die in direkter Nachbarschaft der Fläche bereits eine 70.000 Quadratmeter große Umschlaganlage betreibt. Eine Entwicklung, mit der Torsten Schütte, Geschäftsführer des CTD, sehr zufrieden ist, denn die Erweiterung ermöglicht es dem Unternehmen, seine Aktivitäten an einem zentralen Ort zu bündeln. Die zusätzliche Depotfläche „bedeutet eine erheblich effizientere Flächenbewirtschaftung, was uns im Wettbewerb stärkt“, bekräftigte Schütte. Mit den erweiterten Kapazitäten sei man künftig besser aufgestellt, um die Nachfrage zu bedienen.

Entlastung der Straßen im Hafengebiet

Auch die Vorständin der Dortmunder Hafen AG, Bettina Brennenstuhl, erachtet die Erweiterung als einen positiven Impuls für den Hafen: „Durch die Freigabe der bisherigen Abstellflächen am Südufer des Südhafens ergeben sich neue Möglichkeiten für zusätzlichen Schiffsgüterumschlag im Baustoff-Segment.“ So siedelte sich beispielsweise das Unternehmen Baustofflogistik Ruhrtal GmbH auf den Flächen an. Gleichzeitig bedeute der neue Standort des Depots an der Franz-Schlüter-Straße kurze Wege für das CTD, was in Folge auch eine Entlastung der Straßen im Hafen mit sich bringe.

Die zusätzliche Depotfläche geht auch mit konkreten infrastrukturellen Verbesserungen einher. Im Zuge der Erweiterung wurde beispielsweise eine neue Zufahrt geschaffen, die den Verkehrsfluss optimiert. Obwohl die Abläufe der Baumaßnahme aufgrund der starken Regenphasen ständig angepasst werden mussten, war es dennoch gelungen, die Erweiterung der KV-Anlage statt mit veranschlagten 5,5 Millionen Euro mit rund 4 Millionen Euro zu realisieren, unterstrich Kristina Rummel, Bau- und Projektleiterin von DSW21. Laut ihr seien die Weichen für einen effizienten Betrieb der Anlage nun gestellt.

saku